



Zentralklinik Bad Berka



EINLADUNG

Patientenversorgung
in Praxis und Klinik –
»Ambulante und stationäre
Betreuung von Patienten
mit Demenz«

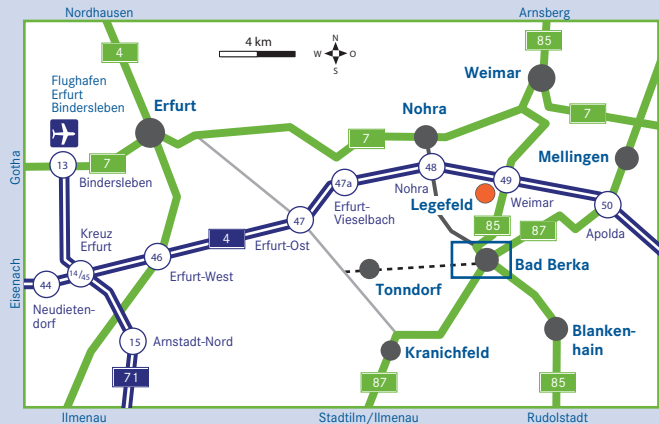
Mittwoch, den 06. Oktober 2010
Park Inn Weimar-Legefeld

INFORMATION UND EINLADUNG
FÜR ÄRZTE IN NIEDERLASSUNG

Zeit und Ort

Mittwoch, den 06. Oktober 2010
17:00 – 19:00 Uhr

Hotel Park Inn Weimar-Legefeld
Kastanienallee 1
99438 Weimar / Legefeld
TELEFON: 03643 – 80 30



Kontakt

Zentralklinik Bad Berka GmbH
Klinik für Neurologie

Sekretariat Frau Schindler

Robert-Koch-Allee 9
99437 Bad Berka

TELEFON: 036458 – 5 17 01

FAX: 036458 – 5 35 11

EMAIL: sek.ner@zentralklinik-bad-berka.de

INTERNET: www.zentralklinik.de

Referenten

Priv.-Doz. Dr. med. A. Drzezga
Nuklearmedizinische Klinik
Klinikum rechts der Isar
der Technischen Universität
Ismaninger Str. 22
81675 München

Dipl.-Psych. J.-U. Knotz
Klinik für Neurologie
Zentralklinik Bad Berka GmbH
Robert-Koch-Allee 9
99437 Bad Berka

Prof. Dr. med. Carl D. Reimers
Klinik für Neurologie
Zentralklinik Bad Berka GmbH
Robert-Koch-Allee 9
99437 Bad Berka

Dr. med. Konstanze Tinschert
Fachärztin für Neurologie
Ambulantes Medizinisches Zentrum
Ernst-Abbe-Platz 3-4
07743 Jena

Für die Teilnahmebestätigung per beiliegender
Anmeldung per Fax, Post oder EMail wären wir
Ihnen aus organisatorischen Gründen dankbar.

Fortbildungspunkte bei der Landesärztekammer
sind beantragt.

Ausführliche Informationen finden Sie im
Internet auf: www.zentralklinik.de

Anmeldung zur Teilnahme an der Fortbildungsreihe
Patientenversorgung in Praxis und Klinik –
»Ambulante und stationäre Betreuung von Patienten mit Demenz«
am 06. Oktober 2010

Ich nehme mit _____ Personen teil.

FAXANMELDUNG:
03 64 58 – 5 35 11

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

5 bis 8% der über 65-Jährigen in den westlichen Industrieländern sind an einer schweren Demenz erkrankt, die eine selbstständige Lebensführung verhindert. Bei über 90-Jährigen beträgt die jährliche Inzidenz allein an der Demenz vom Alzheimer-Typ zwischen 5 und 10%, so dass etwa 25 bis 42% der über 90-Jährigen erkranken. Etwa 60% der Demenzen sind der Alzheimer-Demenz zuzurechnen; die übrigen Erkrankungen verteilen sich auf eine Vielzahl degenerativer, aber auch symptomatischer Formen. Die Zahl der Erkrankten steigt aufgrund der demographischen Entwicklung von Jahr zu Jahr.

Nach wie vor sind die therapeutischen Möglichkeiten bei den häufigsten Ursachen (Demenz vom Alzheimer-Typ, vaskuläre und frontotemporale Demenzen) begrenzt. Nicht jede dieser Formen profitiert von einer symptomatischen medikamentösen Therapie. Umso wichtiger ist es, die relativ seltenen, ursächlich behandelbaren Demenzformen bei den Betroffenen sicher auszuschließen oder nachzuweisen und die einzelnen degenerativen und vaskulären Demenzformen zu differenzieren.

Die Diagnostik ist auch bei den nicht ursächlich behandelbaren Demenzformen von wesentlicher praktischer Bedeutung, da die Therapie selbst der degenerativen Erkrankungen unterschiedlich ist. Bereits in der ärztlichen Praxis lassen sich viele Fragen klären. Nach einer kurzen Einführung über die Epidemiologie und Differenzialdiagnose der Demenzen wird Frau Dr. med. K. Tinschert, Jena, darlegen, welche diagnostischen Möglichkeiten in der neurologischen Facharztpraxis bestehen. Herr Dipl.-Psych. J.-U. Knote, Bad Berka, wird erläutern, welche neuropsychologischen Testverfahren sinnvoll sind. Herr Priv.-Doz. Dr. med. A. Drzezga, München, wird ausführlich darlegen, wann nuklearmedizinische Untersuchungen indiziert sind und wie sie zur Diagnosestellung beitragen können.

Wir würden uns sehr freuen, wenn wir Ihr Interesse an dieser gemeinsamen Fortbildungsveranstaltung der Kliniken für Neurologie und Nuklearmedizin/PET-Zentrum wecken könnten – das Thema ist für Allgemeinmediziner, Internisten, Neurologen, Psychiater, Radiologen und Nuklearmediziner wichtig und von zunehmender praktischer Bedeutung. Auch zur Diskussion wird ausreichend Zeit zur Verfügung stehen.

Als Hilfe für den eigenen Alltag erhalten alle vorangemeldeten Teilnehmer ein elektronisches differenzialdiagnostisches Tool zum Thema Demenz. Im Anschluss an die Veranstaltung besteht die Möglichkeit, die Diskussion bei einem Imbiss fortzusetzen.

Wir freuen uns auf Ihr Interesse und eine rege Diskussion.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. med. R. P. Baum
Chefarzt Klinik für Nuklearmedizin/PET-Zentrum



Prof. Dr. med. C. D. Reimers
Chefarzt Klinik Neurologie

Programm

17:00 – 17:15 Uhr

Begrüßung: Epidemiologie, Ursachen und Differenzialdiagnose der Demenz

Prof. Dr. med. C. D. Reimers, Bad Berka

17:15 – 17:35 Uhr

Demenz: ambulante Patientenbetreuung

Dr. med. K. Tinschert, Jena

17:35 – 17:50 Uhr

Demenz: neuropsychologische Testung

Dipl.-Psych. J.-U. Knote, Bad Berka

17:50 – 18:20 Uhr

Demenz: Multimodale Bildgebung

Priv.-Doz. Dr. med. A. Drzezga, München

18:20 – 18:35 Uhr

Demenz: stationäre Patientenbetreuung

Prof. Dr. med. C.D. Reimers, Bad Berka

ab 18:35 Uhr

gemeinsame Diskussion

**Die Veranstaltung wird unterstützt von
der Pfizer Pharma GmbH.**

bitte
freimachen

Absender:

An:
Zentralklinik Bad Berka GmbH
Klinik für Neurologie
Sekretariat
Robert-Koch-Allee 9
99437 Bad Berka